

Ganz neu beginnen dürfen

Gedanken (nicht nur) zum Schulanfang

Ein neues Heft:

Ganz neu beginnen dürfen.

Es besser machen als vorher.

Gut, wenn das wenigstens
auf den ersten Seiten gelingt.

Und mit dem nächsten Heft
gibt es wieder einen neuen Anfang.

Katharina Wagner

Unsere Termine

Dienstag 01. Januar - Neujahr - 17.00 Uhr

Hochfest der Gottesmutter Maria

Sonntag 06. Januar - 10.00 Uhr

Hochfest Erscheinung des Herrn

Goldene Priesterjubiläum von Prälat Peter Birkner

Abschluß Sternsingeraktion



Sonntag 13. Januar - 10.00 Uhr Hl. Messe

Fest Taufe des Herrn

Montag 14. Januar – 19.30 Uhr

Kolping - Jahreshauptversammlung

Mittwoch 16. Januar – 15.00 Uhr

Hl. Messe in Altenheim „Am Wasserturm“

Mittwoch 23. Januar – 14.30 Uhr

Hl. Messe u. Seniorennachmittag

Der unfassbare, unsichtbare und
unbegreifliche Gott macht sich sichtbar,
begreifbar und fassbar für die Menschen.
Er schenkt ihnen Leben, wenn sie ihn
durch den Glauben aufnehmen.

Irenäus von Lyon

Wir gratulieren

Januar

Braun Lidia	02.01.1938
Kotzur Richard	02.01.1937
Lohmann Marie	08.01.1919
Schneider Rosemarie	09.01.1943
Burbach Raissa	10.01.1933
Winter Anna	10.01.1936
Facius Günter	13.01.1942
Werner Dieter	13.01.1943
Fritzsche Cäcilia	14.01.1916
Uhlen Werner	15.01.1943
Görg Hans	17.01.1942
Kuhn Ludwig	20.01.1934
Raliene Petronele	22.01.1942
Bahr Arnold	23.01.1939
Barde Anna	28.01.1920
Gaffron Josef	29.01.1938
Sohnleitner Friedrich	30.01.1927
Lochno Magdalena	31.01.1933



St. Marien

Januar 2013



AKTION DREIKÖNIGSSINGEN

KINDERMISSIONSWERK
„Die Sternsinger“

BUND DER DEUTSCHEN
KATHOLISCHEN JUGEND (BDKJ)

P. Slawomir Niemczewski, SDB

Sprechzeit: Samstag 9-11 Uhr

Waldenburger Str. 16b

09212 Limbach-Oberfrohna Tel. : 0 37 22 / 88 215

Wann endet die Weihnachtszeit?

Von Bettina Thöne

Es soll Leute geben, die ihren Weihnachtsbaum schon am 1. Weihnachtsfeiertag entsorgen. Andere wiederum lassen ihre Weihnachtsdekoration bis zum 2. Februar stehen. Angesichts dieser Unterschiede taucht die Frage auf, wann denn nun die Weihnachtszeit offiziell zu Ende ist.

Nach liturgischem Kalender endet die Weihnachtszeit am Fest der Taufe Jesu, das am Sonntag nach Heilig Dreikönig gefeiert wird. Früher allerdings galt vielfach *Maria Lichtmess* bzw. *Darstellung des Herrn* am 2. Februar als "Stichtag" für den Abbau des Christbaumes. Dieses Fest wird genau 40 Tage nach Weihnachten gefeiert, denn es erinnert daran, dass Maria und Josef ihren Sohn Jesus entsprechend der jüdischen Tradition 40 Tage nach seiner Geburt zum Tempel brachten, um ihn „vor Gott darzustellen“ d.h. Gott zu weihen. Maria folgte damit zugleich der jüdischen Vorschrift, nach der Frauen 40 Tage nach der Geburt eines Sohnes als unrein galten, und danach ein Reinigungsoffer darbringen mussten.

Die Bezeichnung „Mariä Lichtmess“ kam auf, als man begann, an diesem Tag die für das nächste Jahr benötigten Kerzen zu weihen und zu diesem Zweck Licht(er)messen durchführte. Vom „Licht“ ist auch in der Bibelstelle die Rede. So preist der Prophet Simeon, als er der heiligen Familie im Tempel begegnet, Jesus als das „Licht, das die Heiden erleuchtet“. Das Licht symbolisiert die neue Hoffnung, die durch den Gottessohn in die Welt gekommen ist.

Aufgrund der Verbindung mit der Lichtsymbolik wird das Namensfest des heiligen Blasius – des Fürsprechers von Menschen mit Halskrankheiten – oft vom 3. auf den 2. Februar vorgezogen. Dann wird im Anschluss an die Liturgie des Lichtfestes der so genannte Blasiussegen gespendet, bei dem der Priester zwei gekreuzte Kerzen vor den Hals des zu Segnenden hält.

Ein neues Jahr

**Ist es das wirklich?
Eigentlich ändert sich doch
nichts.**

**Wir bleiben die Alten.
Wenn wir die Alten bleiben,
dann wird es auch kein neues
Jahr.**

**Es ist gut, dass es immer
wieder solche Tage gibt,
an denen wir den Alltag
anhalten können.**

**Sie geben uns die Chance
über uns und unser Leben
nachzudenken.**

Schnarch

Tina's Opa liegt beim Mittagsschlaf schnarchend auf dem Sofa. Tina geht zu ihm und dreht an seinen Jackenknöpfen. Die Mutter bittet die Kleine, den Opa doch schlafen zu lassen. Darauf Tina: "Ich lass ihn doch schlafen, ich will ihn ja nur ein bisschen leiser stellen!"

20 * C + M + B * 13

Hausegnung

Ritus zur Segnung eines neuen Hauses (oder einer neuen Wohnung), enthalten im *Benediktionale*, kann auch mit einer Messfeier verbunden werden. In einigen Regionen ist es an Epiphanie üblich, die Häuser und Wohnungen der Gemeinde jährlich wiederkehrend zu segnen, meist in Zusammenhang mit dem Besuch der Sternsinger, und die Haustür mit z.B. 20*C+M+B*13 zu bezeichnen, wobei man CBM als Anfangsbuchstaben der Namen Caspar, Melchior und Balthasar oder als Abkürzung für "Christus Mansionem Benedicat" (Christus segne dieses Haus) deuten kann.

In allen Fällen einer Hausegnung geht es um den Friedenswunsch für die jetzigen oder künftigen Bewohner des Hauses: "Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als erstes: Friede diesem Haus!" (Lk 10, 5) So spricht der Zelebrant schon bei der Einleitung zur Segnung eines neuen Hauses: "Der Friede sei mit diesem Haus und mit allen, die darin wohnen" und an Epiphanie: "Christus segne dieses Haus und alle, die darin wohnen."

Kleines Wörterbuch des Gottesdienstes

Sauer

Auf der Party. "Meinen Reichtum habe ich mir sauer verdienen müssen", meint ein Partygast. - "Was sind Sie denn von Beruf?", fragt ein anderer. - "Ich bin Essigfabrikant."